

Nachtgeknister

Material zur Vor- und Nachbereitung



theater katerland/bravebühne / Wülfingerstrasse 36 / 8400 Winterthur
Tel. 052 222 78 07 / 077 444 48 55 / buero@katerland.ch / www.katerland.ch

Willkommen zu **Nachtgeknister**

Wissen Sie noch, wie das war, das erste Mal allein zu Hause? Die Eltern beim Abendessen oder im Kino oder sonstwo. Vielleicht haben Sie sich gefreut - endlich allein - und dann war es doch seltsam, faszinierend unheimlich.

In **Nachtgeknister** sind die Kinder Marie und François abends meist allein. Der Vater kocht im Restaurant gegenüber. Marie ist oft noch nicht müde und François kann nicht einschlafen. Er möchte eine Geschichte erzählt bekommen, also erfindet Marie unermüdlich eine nach der anderen. Dabei verwandeln sich Erlebnisse des Tages durch ihre Phantasie in wahre Abenteuer. Die Wohnung wird zur Geisterbahn, zur Menschenfresserküche oder zur Chilbi.

Das Stück erzählt über die faszinierende Imaginationskraft und den Umgang mit der Angst, dem schmalen Grat zwischen Gruseln und Furcht. Dass auch Erwachsene manchmal Angst haben, ist dabei wohl keine wirkliche Überraschung....

Die folgenden Ideen zur Vor- und Nachbereitung des Theaterbesuches entführen Sie und Ihre Klasse in eine Welt der Geschichten, zu Erlebnissen im Dunkeln und vielleicht sogar in die Geisterbahn. Lassen Sie sich überraschen – und fürchten Sie sich nicht, alles auszuprobieren.

Sollten Geschichten oder Gedichte entstehen, die Sie uns gern schicken möchten, freuen wir uns:
theater katerland, Wülfingerstrasse 36, 8400 Winterthur / buero@katerland.ch

Mit herzlichem Gruss
Barbara Schüpbach
Theaterpädagogin

Zum Stück

Regie / Dialektbearbeitung: Taki Papaconstantinou
Spiel: Graham Smart, Anja Martina Schärer, Florian Steiner
Musik: Roman Riklin
Kostüme, Requisiten: Natalie Péclard
Bühne: Taki P., Peter Affentranger
Regieassistenz: Dominique Enz
Administration: Karin Frei
Stücklänge: ca. 50 Min.
Schweizer Erstaufführung: 17. Sept. 2016 Theater am Gleis, Winterthur

theater katerland / bravebühne

Das theater katerland wurde 1989 von Graham Smart und Taki Papaconstantinou als professionelle freie Theatergruppe in Winterthur / CH gegründet. Es produziert Theater für Kinder und Erwachsene, und seit 1999 unter dem Namen bravebühne auch Theater und theatrale Experimente für Jugendliche und Erwachsene. theater katerland und bravebühne sind offen für die verschiedensten Formen von Koproduktionen. Das theater katerland / bravebühne gehört zu den führenden Gruppen in der freien Theaterszene der Schweiz. Seit über 25 Jahren garantiert es bestes Kinder- und Jugendtheater. Etwa 100 Vorstellungen pro Jahr werden im deutschsprachigen Raum aufgeführt. Bald über 100 Einladungen an internationale Festivals im In- und Ausland belegen die hohe Anerkennung ihrer Arbeiten. Darum werden diverse Stücke, neben Dialekt und Hochdeutsch, teilweise auch auf Französisch und Englisch übersetzt und aufgeführt. Der Betrieb untersteht Graham Smart und Taki Papaconstantinou. Für jede Produktion wird, den Anforderungen des Stückes entsprechend, ein Team von Theaterfachleuten zusammengestellt. Die Gruppe ist sowohl an der Entwicklung eigener Stücke als auch an der eigenständigen Interpretation fremder Stoffe interessiert. Das theater katerland / bravebühne, bzw. deren Leitung sind Mitglieder der Theaterverbände assitej, sbkv und act. 1996 gewann das theater katerland am ARGE Festival in Salzburg mit "Trockenschwimmer" den Publikumspreis. 2005 erhielt es den Preis der Kulturstiftung Winterthur und 2007 den Förderpreis der Internationalen Bodensee Konferenz für die Produktion „this is not a lovesong“. 2010 gewann Taki Papaconstantinou mit der Inszenierung "Arche um Acht" den Kinder- und Jugendtheaterpreis der Stadt Frankfurt. 2014 erhielt das theater katerland / bravebühne den Kulturpreis der Stadt Winterthur.



Einstimmung auf den Theaterbesuch

Gespräch vor der Aufführung

Wie heisst das Stück, das wir sehen werden?

Reflexion über den Titel: Wovon könnte es handeln?

Wie heisst die Theatergruppe, die es aufführt?

Flyer / Plakat zeigen. Ein paar wenige Sätze zum Stück.

Was muss ich als Zuschauerin / Zuschauer beachten?

Regeln im Theater

☺ Leise sein

☺ Vorher aufs WC gehen

☺ Vorher essen und trinken

Abendrituale

Die Kinder sitzen im Kreis. Die Hälfte der Gruppe steht im Kreis. Jedem Kind ist ein anderes Kind zugewiesen, welches beobachtet. Eventuell eine ruhige Musik laufen lassen. Die Kinder in der Mitte spielen ganz langsam vor, was sie alles tun, bevor sie ins Bett gehen. Die Improvisation ist fertig, wenn alle Kinder liegen oder auf ein Zeichen der Spielleitung, je nachdem, wie ausführlich die Kinder spielen. Dann die Gruppen wechseln.

Danach tauschen die Kinder miteinander aus, was sie gesehen haben. Sie erfragen bei ihrem Partnerkind folgendes:

Was ist für dich das Wichtigste, damit du gut einschlafen kannst?

Im Kreis erzählen alle allen, was sie erfahren haben.

Input der Spielleitung: Was ist heute anders im Vergleich zu früher, als du kleiner warst?

Im Dunkeln knisterts

Viele Geräusche tönen in der Nacht anders, grösser, wecken Fantasien in unserem Kopf und Ängste in unserem Herzen. Warum ist das wohl so? Mit den Kindern über Erklärungen nachdenken.

Oft hat es damit zu tun, dass ich nicht sehe, was das Geräusch verursacht und dadurch unsicher bin. Dazu folgende Übung machen. Alle Kinder überlegen sich ein Geräusch, das sie im Schulzimmer mit Objekten machen werden (Bsp.: Türe öffnen, Etui auf und zu machen....) Alle anderen halten sich die Augen zu und eine kleine Gruppe macht nacheinander ihre Geräusche. Danach raten die „Blinden“, an welchem Ort und was genau getönt hat. Wenn alle dran waren, die Erfahrungen austauschen: was war schwierig zu erraten, was leicht.

Verzell mer e Gschicht 1 *Kopiervorlage „Verzell mer e Gschicht“*

Mit den Kindern den 1. Dialog aus dem Stück lesen. Die Situation ist, dass die Kinder Marie (die grosse Schwester) und François allein zu Hause sind und schlafen sollten. Was erzählt Marie ihrem kleinen Bruder? In kleinen Gruppen Maries Chilbi-Geschichte erfinden.

Denkhilfen:

Welche Attraktionen gibt es auf der Chilbi?

Was kann man essen?

Was könnte passieren?

Was ist der Höhepunkt?

Nachbereitung des Theaterbesuches

Lustig – gruselig

Die Kinder überlegen sich kurz, welcher Moment im Stück für sie der lustigste und welcher der gruseligste war. Jedes Kind erhält zwei kleine Notizzettel und schreibt je ein Stichwort auf. Im Kreis beginnt dann ein Kind und nennt seinen lustigsten Moment. Alle, die den gleichen gewählt haben, stellen sich dazu. Diese Zettel kommen aus dem Spiel. Ein zweites Kind berichtet den gruseligsten Moment, wieder stellen sich alle dazu, die das Gleiche gewählt haben. Das so lange fortsetzen, bis keine Zettel mehr vorhanden sind. Eine Möglichkeit: Danach alle Zettel gruppiert auslegen. Kurz darüber philosophieren, warum nicht alle genau das Gleiche gewählt haben. Nicht alle finden das Gleiche lustig. Was jemand wählt, hängt von persönlichen Erfahrungen ab.

Verzell mer e Gschicht 2 *Kopiervorlage „Verzell mer e Gschicht“*

Mit den Kindern den 2. Dialog aus dem Stück lesen. Wer weiss noch, was Marie erzählt hat? Was ist denn genau gruselig an der Geschichte? Hattest du beim Zusehen Freude daran oder fandest du die Geschichte auch unheimlich? Vergleiche Maries Geschichte mit euren eigenen, die ihr vor dem Theaterbesuch erfunden habt. Was fällt euch auf?

Gemeinsam eine Gruselgeschichte erfinden. Die Kinder machen Vorschläge für Orte (Wo spielt die Geschichte), Figuren (Wer kommt vor?) und Handlungen (Was passiert). Aus jedem Bereich einen Vorschlag auswählen. Die Spielleitung nimmt einen Gegenstand, zum Beispiel einen Ball, in die Hand und beginnt mit dem ersten Satz. Wenn sich noch keine Kinder melden, erzählt sie weiter. Sonst wird der Ball weitergegeben. Die Geschichte dauert solange, bis alle drei Begriffe verwendet wurden. Die Geschichten werden in sich geschlossener, wenn die Übung ein paar Mal wiederholt wird. Am Anfang tendieren die Kinder dazu, so schnell wie möglich alles einzubauen.

Marie erfindet am Schluss des Stücks eine Lösung für die Gruselgeschichte, indem sie den Menschenfresser in den Suppentopf stösst. Falls in den Geschichten der Klasse noch keine Auflösung erfunden wurde, die Geschichten nochmals erzählen und dahingehend erweitern, dass ein Held, eine Heldin alle rettet.

Zart gruseln am Tag - Geisterbahn

Die Kinder erfinden in zwei Gruppen je eine „Geisterbahn“. Statt Unheimliches zu sehen, soll etwas Gruseliges erlebt werden. Immer zwei Kinder zusammen erfinden einen Posten. Zum Beispiel: Mit etwas Nassem über das Gesicht streichen, ein unangenehmes Geräusch machen, barfuss über Steinchen gehen.

Die Durchführung geht so, dass sich eine Gruppe bereit macht. Die Kinder der anderen Gruppe gehen nacheinander mit verbundenen Augen durch, wobei sie von Posten zu Posten an der Hand weiter geleitet werden. Dasselbe nun mit der anderen Gruppe.

Auswertung im Kreisgespräch: Was hast du erlebt, erzähl? Was war besonders gruselig, seltsam, fremd für dich? Was hat Spass gemacht?

Zart gruseln in der Nacht – wahr oder unwahr?

Marie verwendet in ihren Geschichten reale Erlebnisse und Personen und erweitert sie um gruselige Elemente. Das macht ihre Erzählungen für François besonders wahr, Realität und Fiktion verschwimmen. Mit der Klasse überlegen, wo dies im Stück der Fall war. Beispiel: Ist Papa wirklich Papa oder der Menschenfresser. Marie kann das sehr gut und glaubhaft.

Die Kinder machen folgende Übung dazu: Jedes Kind denkt sich drei Sätze über sich aus. Davon stimmt einer nicht. Im Kreis nennt jedes Kind seine Behauptungen. Die Spielleitung moderiert die Auflösung folgendermassen. Wer glaubt, 1 ist falsch, setzt sich auf den Boden. Wer glaubt, 2 ist falsch, bleibt auf dem Stuhl, wer glaubt, 3 ist gelogen, steht auf. Das Kind löst auf.

Mein Gute-Nacht-Gedicht *Kopiervorlage Mein gute-Nacht-Gedicht*

Viele Verse und Gutenachtlieder dienen dazu, die Kinder zu beruhigen und auf den Schlaf vorzubereiten. Mit den Kindern sammeln, welche Gutenacht-Lieder oder -Verse sie kennen.

Der Papa im Stück erfindet mit den Kindern laufend neue Strophen zum gemeinsamen Nachtlied. Das Beispiel lesen. Reime anstreichen.

In der Klasse Beispiele machen. Auf dem Arbeitsblatt gibt es ein Kästchen für eine schweizerdeutsche und für eine hochdeutsche Variante. Vorgängig entscheiden. Reime sammeln auf „bewacht“ (Nacht, macht, gedacht, vollbracht, Schacht...). Dann Tiere sammeln, die vorkommen könnten, zum Beispiel eine Katze. Was könnte sie am Abend machen? Mit einem Wenn-Satz beginnen und mit dem Mond-Satz enden.

Wänn d'Chatz am Aabig ihri Beinli streckt
Und d'Muus de Chäs underem Bettli versteckt
Und's Mami uf de Chräbel es Pflaschter hät gmacht
Luegt de Mond obe-n-abe, wo eus alli bewacht

Wenn die Katze am Abend ihre Beinchen streckt
Und Fell und Pfötchen ganz sauber leckt,
Und die Mama auf den Kratzer hat ein Pflaster gemacht
Schaut der Mond herab, der uns alle bewacht.

Das Gedicht rhythmisch erkunden:

- Mit Betonung auf die Reime lesen.
- Auf einen Grundbeat sprechen. Die Kinder klatschen einen Grundbeat, dazu werden die Reimwörter gesprochen.
- Die Kinder erfinden in kleinen Gruppen Geräusche zu ihren Sätzen, die sie rhythmisch einpassen.
- Das ganze Gedicht auf einen Grundbeat sprechen. Wie können die Wörter eingepasst werden?
- Wer kann rappen? Einen Beat legen. Dazu den Text sprechen, rappen, je nach Vorkenntnissen der Kinder.

Verzellsch mer e Gschicht?

1

MARIE Schlaf jetzt.

FRANÇOIS Verzellsch mer e Gschicht?

MARIE Nei.
Schlaf jetzt.

FRANÇOIS Bitteee.
Du chasch so guet verzelle

MARIE Also guet.
Ich verzell vo de Chilbi.



2

FRANÇOIS Verzell mer e Gschicht... eini wo guet uusgaht

MARIE Nei

FRANÇOIS Bitte

MARIE Also guet. Amene Aabig, wo's dunkel gsi isch, sind d'Marie
FRANÇOIS und de François
MARIE und de François
FRANÇOIS as Meer?
MARIE Nei
FRANÇOIS an See?
MARIE Nei.
FRANÇOIS Aber sie händ öppis Schöns gmacht. Öppis Schöns.
Nüt Gfürchigs und nüt Gruseligs.
MARIE Sie sind... a d'Chilbi gange

Mein Gute-Nacht-Gedicht

Gute-Nacht-Lied von Papa

Wenn d'Chräie am Abig ihri Türe verschlüssst
D'Fledermuus uf d'Jagd gaht und de Frosch s'letscht mal nüsst
Wenn's dunkelschwarz wird i de tüüfe Nacht
Luegt de Mond obe-n-abe, wo eus alli bewacht

Wenn de Igel sis Liecht löscht und s'Büechli zueklappt
Und de Fuchs sich zum Znacht no es Eichhörnli schnappt
Wenn de Uhu hinderem Vorhang liislig "uuuu-hu" macht
Luegt de Mond obe-n-abe, wo eus alli bewacht



Guet-Nacht-Gedicht (schweizerdeutsch)

Wänn _____

Luegt de Mond obe-n-abe, wo eus alli bewacht.

Gute-Nacht-Gedicht (hochdeutsch)

Wenn _____

Schaut der Mond herab, der uns alle bewacht.